

# HALTUNGEN IN GESTALTUNGSPROZESSEN

## HALTUNGEN DER KOLLABORATIVEN DEMOKRATIE

- Gleiche Augenhöhe: alle Teilnehmenden begegnen sich auf Augenhöhe, bemühen sich die Perspektiven der jeweils anderen zu verstehen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Rollen und Funktionen außerhalb des Prozesses werden für die Dauer der Zusammenarbeit weitestgehend abgelegt.
- Selbstermächtigung: Jeder kann nach Möglichkeit den eigenen Interessen nachgehen und der eigenen Resonanz folgen. Das setzt gleichzeitig voraus, dass jeder mit und nicht gegen die Interessen der anderen arbeitet und auf das Feedback der Gruppe achtet.
- Transparente Kommunikation: Selbstermächtigung geht nur wenn das Vertrauen in der Gruppe stimmt. Vertrauen in der Gruppe entsteht durch transparente Kommunikation. Diese sollte nicht nur fachliche Themen, sondern kann auch Beweggründe & Bedürfnisse zum Inhalt haben.

## HALTUNGEN PARTIZIPATIVEN GESTALTENS

- Bereitschaft zu einer tiefen Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen und Kontexten, so dass sich die persönlichen Prozesse mit dem Gestaltungsprozess durchdringen,
- Bereitschaft der Gestaltenden sich auf den Prozess einlassen zu können, statt ihn kontrollieren oder managen zu wollen,
- Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse aller Partizipateure,
- Willen, den vorhandenen Potentialen ihren Raum zuzugestehen,
- Bereitschaft, Krisen und Herausforderungen als Möglichkeit zu begreifen alte Muster im Denken und Handeln zu überwinden und
- Vertrauen in die Validität der Ergebnisse lebendiger Prozesse, auch wenn diese nicht mit den ursprünglichen Intentionen übereinstimmen.